



Informationen für Mitglieder und Branchenteilnehmer 02-14

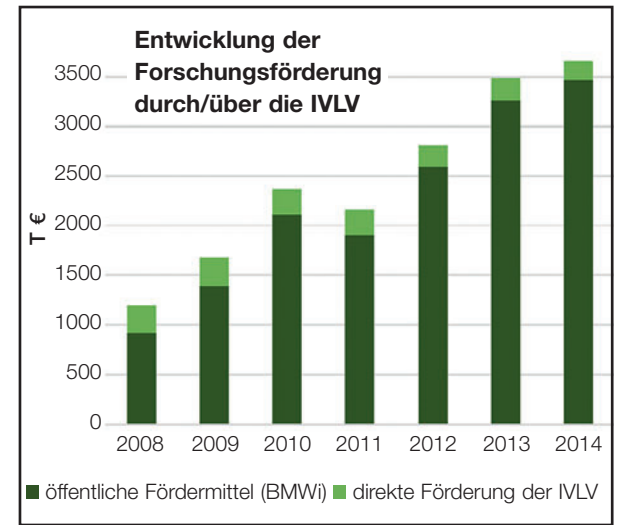


Nicht an Forschungsinfrastruktur sparen

Erfolgreiche themenoffene Gemeinschaftsforschung stärkt den Mittelstand

Durch erfolgreiches Einwerben von Fördermitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie im Programm Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) der AiF konnte die IVLV ihre Projektförderung dieses Jahr auf über 3,5 Mio. € ausbauen (vgl. Abbildung). Über alle Arbeitsgruppen hinweg wird derzeit an 25 IGF-Projekten gearbeitet. Hinzu kommen sechs Projekte in der Fördervariante CORNET, in der wir mit internationalen Partnervereinigungen in Europa zusammenarbeiten. Aus den direkten Beiträgen unserer Mitglieder werden weitere acht laufende Forschungsvorhaben unterstützt. Neben unseren 143 Mitgliedsunternehmen profitieren derzeit auch über 250 Industriepartner aus 14 deutschen Bundesländern sowie Österreich, der Schweiz und weiteren europäischen Ländern von den Fortschritten der Forschungsprojekte. Die Gemeinschaftsforschung im Programm IGF geht themenoffen auf die praxisrelevanten Fragestellungen ein. Sie ist für die Lebensmittel- und Verpackungsbranche, in welcher ca. 90% der Unternehmen klein oder mittelständisch geprägt sind, besonders wichtig. Denn unternehmenseigene F+E-Budgets sind aufgrund der im

Lebensmittelsektor geringen erzielbaren Margen begrenzt. Die Anzahl der IGF-Förderanträge steigt kontinuierlich, in 2014 sogar um 63%. Leider ist die gleichzeitig notwendige Erhöhung der Fördermittel des BMWi bisher ausgeblieben. Sogar eine Kürzung für 2015 wird diskutiert. In der Folge kann ein hoher Anteil (zum 1. Oktober waren dies 88%) der von unabhängigen Gutachtern der AiF bereits als unbedingt förderwürdig befürwortete Projekte nicht gestartet werden. Die IVLV betrifft dies bei sechs aussichtsreichen Forschungsvorhaben. Wir können nur an die Bundesregierung sowie die verantwortlichen Abgeordneten im Deutschen Bundestag appellieren, korrigierend einzugreifen.



Editorial

Junge Köpfe, Wissen und Wirtschaft vernetzen

Als Vorstandsvorsitzendem der IVLV freut es mich immer sehr, mitzuerleben, wie in unseren Förderprojekten erfahrene Praktiker und Wissenschaftler mit Nachwuchskräften und Doktoranden aus vielen Disziplinen zusammenarbeiten. Probleme gemeinsam angehen, querdenken: so entstehen Innovationen. Häufig setzen junge Wissenschaftler ihre Karrieren im Anschluss an ein Projekt in einem beteiligten Industrieunternehmen fort. Diese Kooperationen werden wir zukünftig als IVLV weiter stärken. Dazu laden wir, neben weiteren Industrieunternehmen, explizit auch Forschungsstellen mit Expertise in der Lebensmittel- oder Verpackungstechnologie zur aktiven Mitgliedschaft in der IVLV ein.

Prof. Dr. Albrecht Ostermann,
Vorstandsvorsitzender IVLV

Aus dem Inhalt

- ▶ Politik zu Gast bei der IVLV 2
- ▶ Folienverpackungen mit biobasierter antimikrobieller Wirkung 3
- ▶ Innovationspotential papierbasierter Materialien heben 3
- ▶ Sicherheit in Pharma- und Food-Produktionsprozessen 4
- ▶ Würdigung für Christa Schuster-Salas 4

Politik zu Gast bei der IVLV

Besuch des Landesarbeitskreises Wirtschaft und Finanzen der Bayerischen Grünen

Anfang Juli durften die IVLV und das Fraunhofer IVV hochkarätige Gäste aus der Politik begrüßen. Die drei Bundestagsabgeordneten Doris Wagner, Beate Walter-Rosenheimer und Dr. Thomas Gambke, die bayerische Landtagsabgeordnete Rosi Steinberger, sowie der Landesarbeitskreis Wirtschaft und Finanzen der Bayerischen Grünen besuchten uns im Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung (IVV) in Freising, wo sich auch unsere Geschäftsstelle befindet. Als stellvertretende Institutsleiterin des Fraunhofer IVV begrüßte Dr. Claudia Schönweitz die Gäste. Bei einem Rundgang durch die Institutstechnika konnten sich die politischen Vertreter von der Notwendigkeit der Gemeinschaftsforschung für Lebensmittel und Verpackung überzeugen.

Die Exkursion des Landesarbeitskreises war von MdB Dr. Thomas Gambke initiiert worden. Er hatte die Forschungsförderung durch die IVLV beim Innovationstag Mittelstand am 22. Mai in Berlin kennengelernt. Dr. Carolin Hauser (Fraunhofer IVV) und



Dr. Martin Biendl, Dr. Carolin Hauser, Dr. Thomas Gambke (v. l. n. r.).

Dr. Martin Biendl (Hopsteiner) präsentierten dort die vielversprechenden Ergebnisse des Forschungsprojekts „Mikrobiologische Stabilisierung durch Hopfen“. Ziel dieses Forschungsvorhabens war es, die antimikrobielle Wirksamkeit unterschiedlicher Hopfenextrakte zu evaluieren und für die natürliche Konservierung von ausgewählten Frischeprodukten einzusetzen. Allgemein geht der Trend in der Nahrungsmittelindustrie weg von künstlichen bzw. synthetischen Zusatzstoffen. Zusätzlich spielt die Sicherheit der Lebensmittel eine immer größere Rolle, auch durch die kritische Beurteilung der Konsumenten. Für Hersteller der antimikrobiellen Extrakte erschließt sich ein neuer Markt, der in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird. Hier sind vor allem natürliche und nachhaltige Agenzien zukünftige Markttreiber.

Dieses Projekt hat gezeigt, daß der innovative Ansatz nicht nur für verpackte Produkte genutzt werden kann. Die erste vielversprechende Anwendung konnte bei Fleischmarinaden und geschnittenem Obst und Gemüse bestätigt werden. Das Projekt steht stellvertretend für die erfolgreiche Umsetzung zahlreicher Forschungsarbeiten, die von der IVLV gefördert werden, und den Transfer der Ergebnisse in die Wirtschaft. Dass die Politik sich aufgeschlossen dafür zeigt, die Arbeit der Gemeinschaftsforschung selbst kennenzulernen, werten wir als großen Erfolg. Durch den Dialog mit politisch Verantwortlichen kann es gelingen, die in der mittelständisch geprägten Lebensmittel- und Verpackungsindustrie dringend benötigte Forschungsunterstützung auf dem erforderlichen Niveau zu halten und auszubauen.

Eine detaillierte Projektbeschreibung finden Sie unter der Rubrik „Forschung“ auf www.ivlv.org.

Das IGF-Vorhaben 16975 N der Forschungsvereinigung IVLV e.V. wurde über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.



Hopfenextrakte als natürliche Konservierungsmittel.

Termine 2014/2015

- ▶ 25./26. November 2014
**„Freisinger Tage 2014“:
Fokus Fleisch und Wurstwaren –
Produkte, Verfahren und
Verpackungen**
Fraunhofer IVV, Freising
Anmeldung unter: www.ivlv.org
- ▶ 25. Februar 2015
Sitzung des Gutachterbeirats
Fraunhofer IVV, Freising
- ▶ 10./11. Juni 2015
**„Dresdner Tage 2015“:
Verpackungsprozesse und
Hygienegerechte Produktion**
Fraunhofer AVV, Dresden
- ▶ 24./25. Juni 2015
**Arbeitsgruppensitzung
Schokoladentechnologie**
Fraunhofer IVV, Freising

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Cornet-Projekt „ExtruMiBi“

Folienverpackungen mit biobasierter antimikrobieller Wirkung



Biobasierte Substanzen für die Konservierung.

Für verlängerte Haltbarkeiten und qualitative Verbesserung diverser verpackter Lebensmittel sucht die Industrie nach Möglichkeiten, auf Konservierungsstoffe zunehmend zu verzichten. Im Forschungsprojekt „Herstellung und Verarbeitung temperaturstabiler, biobasierter antimikrobieller Substanzen“ soll dem Wunsch nach natürlichen, antimikrobiell wirksamen Substanzen, wie etwa Grapefruit-, Knoblauch-, Thymian- oder Basilikum-Extrakt, nachgekommen werden. Diese organischen Substanzen haben aber den Nachteil, daß sie thermisch labil sind und ihre Wirksamkeit bei den gängigen Extrusionstemperaturen bis 300 °C einbüßen. Ziel des Vorhabens ist: Die Temperaturstabilität der antimikrobiellen Substanzen durch Mikroverkapselung und einen optimierten Extrusionsprozess zu verbessern und die Freisetzung der antimikrobiellen Substanzen über die gesamte Lagerdauer zu nivellieren.

Um dies zu erreichen, arbeiten eine polnische (GCC), eine belgische (CELABOR) und eine deutsche (IVLV als Koordinator) Industrievereinigung zusammen und beauftragen ihre Forschungspartner mit folgenden Arbeiten: Extraktion der antimikrobiellen Substanzen, Mikroverkapselung der Extrakte,

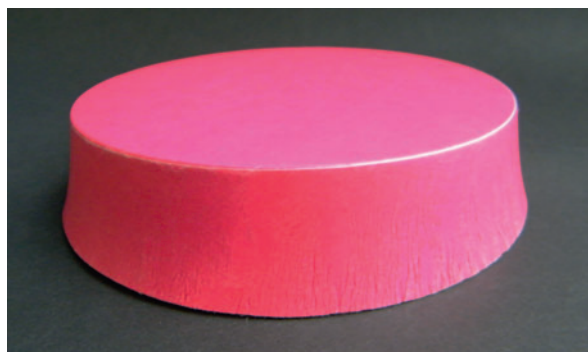
Lackierung und Extrusion der antimikrobiellen Substanzen im Technikumsmaßstab. Ausführliche Projektbeschreibung auf www.ivlv.org.

Das IGF-Vorhaben 99 EN der Forschungsvereinigung IVLV e.V. wird über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

AiF-Projekt „Funktionalisierung Kartonoberfläche“

Innovationspotential papierbasierter Materialien heben

Verpackungen aus Karton oder papierbasierte Materialien gelten industrieweit als vorteilhaft, ihre Nachhaltigkeit basiert auf den nachwachsenden Rohstoffen und ihrer weltweit guten Verfügbarkeit. Doch sind dem Material als Verpackung oder als Substitutionslösung derzeit einige Grenzen gesetzt. Die beschädigungsfreie Umformung von Karton zu Hohlkörpern mit intaktem Druckbild auch auf der Zarge gelingt derzeit nicht, steht jedoch bei Erfolg des neuen Forschungsprojektes „Prozessspezifische Funktionalisierung des Oberflächenschichtver-



Verbesserte Oberflächengüte nach der Umformung.

bundes von Karton zur Minimierung von Schädigungen beim 3D Umformen“ in Aussicht. So erwarten die beteiligten Forschungsstellen TU Dresden, Sächsisches Institut für die Druckindustrie GmbH und FILK GmbH nach Beseitigung dieser Barriere eine schnelle Verbreitung und den verstärkten Einsatz von Karton als recyclingfähiges Naturfasermaterial. Bei gezielter Weiterentwicklung der Technologie ist langfristig mit einem noch größeren Substitutionspotential über die Verpackungsbranche hinaus auszugehen. Ausführliche Projektbeschreibung auf www.ivlv.org.

Das IGF-Vorhaben 17804 BR der Forschungsvereinigung IVLV e.V. wird über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Neue Mitglieder

Verstärkung auf ganzer Breite

Herzlich willkommen heißen wir im Kreis der IVLV-Mitgliedsunternehmen weitere Firmen aus dem In- und Ausland, die die Vereinigung in den verschiedensten Themengebieten ergänzen:

- ARGUS Additive Plastics GmbH, Kunststoffadditive
- Confiserie Burg Lauenstein GmbH, Pralinen- und Schokoladenmanufaktur
- Swiss Food Research, F&E-Konsortium
- Martin Braun KG, Backmittel und Essenzen

Weitere Informationen zu den Unternehmen finden Sie auf unserer Website: www.ivlv.org

Gefördert durch:



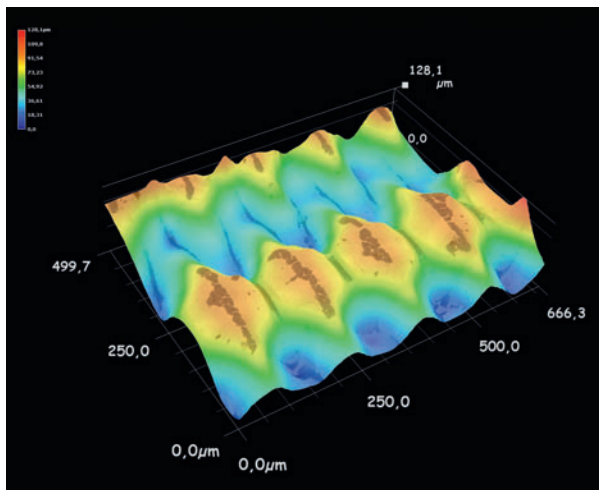
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

AiF-Projekt „Pulsatorische Reinigung von Filtermedien“

Sicherheit in Pharma- und Food-Produktionsprozessen

Die Reinigung von Filtermedien stellt sowohl in der Pharma- als auch in der Lebensmittelindustrie eine große Herausforderung dar. Eine klassische kontinuierliche Rückströmung liefert in sehr vielen Fällen keine zufriedenstellenden Ergebnisse: lange Reinigungszeiten und ein hoher Verbrauch an Reinigungsmitteln. Auch besteht bei einer nicht ausreichenden Reinigung die Gefahr der Kreuzkontamination. Deshalb sollen im Rahmen dieses Projektes zwei alternative Verfahren untersucht werden: die pulsatorische Durchströmung und die pulsatorische Überströmung.



3D-Mikroskopbild: mit Hefe kontaminierter Filter.

Ziel dieses Vorhabens ist die Aufklärung der physikalischen Grundlagen der pulsatorischen Reinigung, dazu werden folgende Teilschritte bearbeitet:

- Optimierung des Reinigungsmittelverbrauchs
- Erhöhung des Reinigungsmittelgrads
- Homogenität der Reinigung.

Das IGF-Vorhaben 17607 N der Forschungsvereinigung IVLV e.V. wird über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Dr.-Heinrich-Nicolaus-Medaille

Würdigung langjährigen Engagements für Christa Schuster-Salas

Im Rahmen der Sitzung der Arbeitsgruppe Schokoladentechnologie fand in diesem Jahr die Verleihung der Dr.-Heinrich-Nicolaus-Medaille in Gold statt. Preisträgerin der selten verliehenen Auszeichnung ist Frau Christa Schuster-Salas von der Alfred Ritter GmbH & Co.KG. Die Auszeichnung wird seit 1962 an Persönlichkeiten vergeben, die sich um die Industrievereinigung für Lebensmitteltechnologie und Verpackung in besonderem Maße verdient gemacht haben. Hierbei werden die Leistungen auf allen Gebieten, sowohl der Wissenschaft – insbesondere der Gemeinschaftsforschung – als auch der Finanzen und der sonstigen Unterstützung einbezogen.



Frau Christa Schuster-Salas ist seit vielen Jahren im Bereich der Schokoladentechnologie tätig, insbesondere liegen ihr die Qualität der Rohstoffe und die Nachhaltigkeit am Herzen. Die Medaille würdigt ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement für die Gemeinschaftsforschung in der IVLV, zunächst als engagierte Industrievertreterin, dann als stellvertretende und seit vielen Jahren als Obfrau der Arbeitsgruppe Schokoladentechnologie.



v.l.n.r.: Prof. Dr. A. Ostermann, IVLV e.V.; Wolfgang Danzl, Fraunhofer IVV; Dr. Gottfried Ziegleder; die Preisträgerin Christa Schuster-Salas; Dr.-Ing. Tobias Voigt, IVLV e.V. und Oliver Stricker, August Storck KG.

Impressum

IVLV Nachrichten!

Herausgegeben von der Industrievereinigung für Lebensmitteltechnologie und Verpackung e.V., Gigenhauser Straße 35, 85354 Freising, Telefon 08161- 491 140, Telefax 08161-491-142, office@ivlv.de

Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. A. Ostermann, Vorstandsvorsitzender IVLV e.V.

Redaktionelle Konzeption und Umsetzung: Susanna Stock, Düsseldorf

Layout und grafische Konzeption: grafikkonzepte michaela haas, Dietsramszell

Fotos/Quelle: IVLV e.V., Fraunhofer IVV (S.1) Fraunhofer IVV, fotolia.com – Vera Kuttelvaserova (S.2) Fotolia.com – Unclesam, TU Dresden (S.3) TU München, IVLV e.V (S.4)

IVLV Nachrichten! erscheint zweimal jährlich

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages